

STARK MÄCHER SCHULE

The text 'STARK MÄCHER SCHULE' is rendered in a bold, white, sans-serif font against a dark green background. The letters are stylized with human silhouettes integrated into them: a person is climbing the 'A' in 'STARK', a person is running through the 'H' in 'SCHULE', and a person is lifting weights through the 'M' in 'MÄCHER'.

Schüler stark machen
fürs Leben

»Impressum

Herausgeber

Starkmacher e.V.
Seckenheimer Hauptstraße 72
68239 Mannheim
Tel. +49 (0) 621 49602693
info@starkmacher.eu

www.starkmacherschule.de
www.starkmacher.eu

Redaktion

Andrea Fleming, München

Texte

Christian Röser, Anne Kaiser, Günter Röser

Grafik

Miriam Lochner, elfgenpick GmbH & Co. KG, Friedberg

Fotos

Starkmacher e.V., Katharina Messmann (soweit nicht anders angegeben)

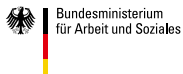
Druck

FlyerAlarm, Würzburg

In den nachfolgenden Texten wird der besseren Lesbarkeit halber bei den personenbezogenen Bezeichnungen meist die männliche Form gewählt. Sie gilt aber grundsätzlich für beide Geschlechter.

Alle Rechte vorbehalten. Nachdruck sowie elektronische Verarbeitung und Verbreitung nur mit Genehmigung der Herausgeber und Quellennachweis.

Gefördert wird das Projekt StarkmacherSchule im Rahmen des XENOS-Programms „Integration und Vielfalt“ durch das Bundesministerium für Arbeit und Soziales und den Europäischen Sozialfonds.



»Inhalt

Editorial	4
Da kommen wir her	5
Da wollen wir hin	6
Starke Partner	7
StarkmacherSchule – Netzwerk für Bildung	10
Die Projektmodule	
... Das Heidelberger Kompetenz-Training	12
... Die Projektwoche „Stark ohne Gewalt“	13
... Starke Schule – Starke Partner	18
Selbstverpflichtung und Blick nach vorn	19



Menschen stark machen, Schülerinnen und Schülern zeigen, was sie können, ihre Talente und Fähigkeiten ins Licht rücken, um sie für die Zukunft zu stärken – das will das Projekt „StarkmacherSchule“.

Das bewährte Musical-Projekt „Stark ohne Gewalt“ hat in fünf Jahren an fast 60 Standorten 20.000 Jugendliche und Lehrkräfte aktiv involviert.

Dafür kommt die internationale Profiband Gen Rosso mit komplettem Equipment in die Schule oder Jugendeinrichtung und erarbeitet zusammen mit Schülern und Lehrern eine packende Geschichte, die am Ende vor großem Publikum aufgeführt wird. Eine Woche positiver Ausnahmezustand: Hochmotivierte Schüler, die über sich hinauswachsen und am Ende ein Ergebnis vorstellen können, das niemand erwartet hätte.

Jetzt wollen wir einen Schritt weiter gehen und die positiven Wirkungen mit einem breiten Spektrum an Partnern ausbauen und für eine gelungene persönliche und berufliche Zukunft weitere Hilfestellungen geben.

Sowohl für die Vorbereitungsphase als auch für die kompetent begleitete Auswertung und Nacharbeit kommen in der StarkmacherSchule Partner mit ins Boot, die ihr fachliches Know How in den Dienst der Lernenden und Lehrenden stellen. Gerade für den Aspekt der Nachhaltigkeit und Übertragung der gewonnenen Ressourcen in den Lebens- und Berufsalltag bedeutet das einen echten Zugewinn!

Die folgenden Seiten geben Ihnen einen Ein- und Überblick in die Elemente der StarkmacherSchule, dem Netzwerk für Bildung, und laden Sie ein, mitzumachen!

Ihr StarkmacherSchule-Team



»Da kommen wir her

Fünf Jahre lang waren der **Starkmacher e.V.** und die internationale Band **Gen Rosso** oft in enger Zusammenarbeit mit dem **Diözesan-Caritasverband für das Erzbistum Köln** mit dem Musical „Streetlight“ im Rahmen des Projektes „Stark ohne Gewalt“ in Schulen, Jugendeinrichtungen und Justizvollzugsanstalten in Deutschland, Europa und auch in Übersee auf Tour. Die Projektwoche konnte dabei an 57 Standorten mit der Beteiligung von 60 ehrenamtlichen Engagierten und 20.000 SchülerInnen und LehrerInnen durchgeführt werden.

Von 2007 bis 2009 wurde das Projekt „Stark ohne Gewalt“ von der **Europäischen Kommission** im Rahmen des Förderprogramms **daphne** unterstützt. Seit 2009 wurde das Projekt „Stark ohne Gewalt – Stark in Vielfalt“ und seit Januar 2012 nun auch das Folgeprojekt **StarkmacherSchule** vom Bundesprogramm **XENOS** durch das **Bundesministerium für Arbeit und Soziales** und den **Europäischen Sozialfond** gefördert.

Die Projektwoche in den Schulen erhielt immer wieder Bestnoten in der Schülerbewertung und wurde auch nach manch anfänglicher Skepsis seitens der Lehrer-

kollegien als lohnenswert beurteilt und anderen Schulen weiterempfohlen.

Durch den Kontakt zur **Pädagogischen Hochschule Heidelberg**, an der ein Team um **Professor Wolfgang Knörzer, Wolfgang Amler** und **Robert Rupp** das **Heidelberger Kompetenz-Training** entwickelt hat, ergab sich eine neue Perspektive zur Weiterentwicklung des Konzepts. Das Ziel ist, sich auf wesentliche Lernerfolge zu konzentrieren und diese durch gezielte Methodik zu verinnerlichen, um sie dann auch auf andere Lebens- und Arbeitsbereiche anwenden zu können. Das Sozialinstitut **Kommende Dortmund** und der **Diözesan-Caritasverband für das Erzbistum Köln** erarbeiten weitere Perspektiven in diese Richtung im Seminar „Soziales Lernen“. **Damit ist die Projektarbeit noch mehr auf nachhaltige Wirkung ausgerichtet.** Die Ergänzung durch die Angebote der Agentur **Joblinge-Initiative** an ausgewählten Standorten wie **Berlin, Köln** und **Leipzig** erweitern zudem die breite Basis an Partnern und **erleichtern und stärken vor allem den Übergang zwischen Schule und Berufswelt.**



Durch das Erlernen sozialer Schlüsselkompetenzen fällt der Einstieg ins Berufsleben wesentlich leichter.

»Da wollen wir hin

Das Projekt StarkmacherSchule will Schulen unterstützen und fördern.

Es begleitet Lehrer, aber vor allem Schüler darin, ihre individuellen Stärken und Talente noch besser zu entwickeln und für ihr berufliches wie privates Leben nutzbar zu machen. Dabei ist besonders der Übergang Schule-Beruf im Blickpunkt, bei dem das Projekt durch ganzheitliche Persönlichkeitsstärkung und Coaching eine Ergänzung zur klassischen Schulbildung darstellt.

Drei Teilprojekte bilden dabei zusammen einen ganzheitlichen Ansatz, der die emotionale wie kognitive Ebene anspricht und trainiert und Ressourcen sichtbar macht und nutzt.

Ziel von StarkmacherSchule ist es, Jugendliche zu befähigen, ihre Stärken und interkulturellen Fähigkeiten zu erkennen und nutzbar zu machen und besonders in

Situationen von Stress und Druck darauf zurückgreifen zu können. Damit wird der Übergang von der Schule in die Berufswelt verantwortungsvoll unterstützt und erleichtert.

Das Projekt ist bewusst in multikulturellen und sozial schwachen Jugend-Milieus angesiedelt: In Förder-, Haupt-, Real- und Gesamtschulen, in Berufsschulen und bei Trägern der Jugendhilfe.

Denn gerade benachteiligte Jugendliche sind oft nicht nur formal schlecht qualifiziert, sondern haben nicht selten erhebliche Defizite in den Schlüsselkompetenzen: Denkbar schlechte Startchancen im Berufsleben!

Benachteiligte Jugendliche und Migranten werden in ihrer persönlichen Entfaltung und Entwicklung gefördert. Sie lernen, sich sozial einzugliedern, aktiven Bürgersinn zu entwickeln und finden leichter den Weg in die Beschäftigung.

»Starke Partner



Starkmacher e.V.

Der Starkmacher e.V. ist ein gemeinnütziger Verein, der zum Ziel hat, Menschen in ihren Fähigkeiten und Talenten zu stärken und mit ihnen Plattformen zu schaffen, diese Stärken auszudrücken. Dies ist ein konstruktiver Weg, um auf Sinnleere, Frustration sowie Gewalterleben zu reagieren. Der Verein engagiert sich in Bildung und Erziehung und erarbeitet Projekte und Initiativen im Bereich der Jugendpflege und Jugendarbeit im In- und Ausland. **Im Projekt StarkmacherSchule übernimmt der Starkmacher e.V. die Koordination des Gesamtprojektes,** sowie die konkrete Planung und Umsetzung zweier Teilprojekte.

» www.starkmacher.eu



Pädagogische Hochschule Heidelberg

2006 gründete die PH Heidelberg ein Zentrum für Prävention und Gesundheitsförderung (ZPG), das seither von Prof. Dr. Wolfgang Knörzer geleitet wird. Das Zentrum hat das Ziel, in der Tradition sozialwissenschaftlicher Handlungsforschung die Möglichkeiten kompetenzorientierter Prävention zu erforschen und aus diesen Ergebnissen praxistaugliche Anwendungsverfahren zu entwickeln. **Im Rahmen dieses Zentrums wurde das Heidelberger Kompetenztraining zur Entwicklung mentaler Stärke entwickelt und wird kontinuierlich in seinen Anwendungsfeldern erweitert.**

Das Training schult Menschen darin, ihre Leistungsmöglichkeiten zu erkennen und auszuschöpfen und auf ein gefasstes Ziel orientiert einzusetzen. Das HKT hat seither Eingang gefunden in Schulen aller Stufen und Schularten.

» www.ph-heidelberg.de/hkt





Gen Rosso

Seit mehr als 40 Jahren ist die internationale Gruppe von Musikern, Tänzern und Schauspielern im Dienst von Völkerverständigung, Solidarität und Geschwisterlichkeit unterwegs. Zum Team stoßen immer wieder neue Künstler und Musiker dazu, und das verbindende Element der inzwischen 18 Bandmitglieder und Techniker ist ihr christlicher Hintergrund. Gen Rosso kam erstmals 2002 mit dem Musical „Streetlight“ nach Deutschland. **Hier wurde die Idee für ein pädagogisches Gesamtkonzept zur Gewaltprävention unter Jugendlichen entwickelt.**

Die Band hat damit das Konzept der klassischen Konzertreise aufgebrochen und ist von der kreativen und ermutigenden Begegnung mit Jugendlichen im Rahmen der Projektwochen begeistert.

» www.GenRosso.com



Diözesan-
Caritasverband
für das Erzbistum Köln e.V.

Diözesan-Caritasverband für das Erzbistum Köln

„Not sehen und handeln“, das ist das Motto des Diözesan-Caritasverbandes für das Erzbistum Köln e.V. Als Dachverband der Caritas im Erzbistum Köln setzt er sich für hilfsbedürftige und benachteiligte Menschen ein – und das schon seit fast 100 Jahren. Seit dem Jahr 2006 setzt der Diözesan-Caritasverband gemeinsam mit dem Starkmacher e.V. und Gen Rosso das Projekt „Stark ohne Gewalt“ um und entwickelt es weiter. **Auch im Projekt StarkmacherSchule spielt der Diözesan-Caritasverband für das Erzbistum Köln eine wichtige Rolle: Er konzipiert und gestaltet an ausgewählten Standorten das Seminar „Soziales Lernen“ für die Abschlussklassen mit und gibt wichtige Unterstützung für einen ganzheitlichen Lern- und Arbeitsansatz.**

» www.caritasnet.de



Weitere Partner im Projekt sind Schulen und Jugendhilfeeinrichtungen, wie die Haupt- und Werkrealschule in Isny im Allgäu, die Stadtjugendpflege Soltau, das Bistum Dresden-Meißen, die Heinrich-Büssing-Schule als Berufsbildende Schule in Braunschweig, die St. Ursula-Schule in Duderstadt, die Landeszentrale für politische Bildung Baden-Württemberg, die deutsche Nationalagentur JUGEND für Europa und viele andere.



Sozialinstitut Kommende Dortmund

Vision Gerechtigkeit – von dieser Kernbotschaft der katholischen Soziallehre lässt sich die Kommende leiten. Eingeweiht im Jahr 1949 ist die Kommende eine vielbesuchte Einrichtung der Erwachsenenbildung. Ihr besonderes Profil ist die sowohl wissenschaftliche als auch praktische Auseinandersetzung mit der Politik und der Arbeitswelt. Politisch und wirtschaftlich Verantwortliche können in der Kommende den Standpunkt der Kirche zu allgemeinen und aktuellen gesellschaftlichen Fragen kennenlernen und auch jenseits akuter Entscheidungszwänge darüber ins Gespräch kommen. **Seit dem Jahr 2008 setzt das Sozialinstitut Kommende Dortmund gemeinsam mit dem Starkmacher e.V. und Gen Rosso das Projekt „Stark ohne Gewalt“ um und ist nun im Projekt StarkmacherSchule ein wichtiger Partner.**

» www.kommende-dortmund.de

JOBBLINGE

Joblinge gAG

Bei JOBLINGE können junge Menschen ihre Fähigkeiten in der Praxis unter Beweis stellen – jenseits von Schulnoten und klassischen Bewerbungsgesprächen. In einem rund sechsmonatigen Programm erlernen die Jugendlichen „on the job“ wichtige Schlüsselqualifikationen, trainieren soziale Kompetenzen und erarbeiten sich ihren Ausbildungs- oder Arbeitsplatz. Unterstützt werden sie dabei von JOBLINGE-Mitarbeitern und Mentoren, geschulten ehrenamtlichen Helfern mit Lebens- und Berufserfahrung. **Am Ende steht nach Möglichkeit die Vermittlung des Joblings in eine reguläre Ausbildung oder Anstellung, die zu ihm passt.**

JOBLINGE mobilisiert Menschen und Institutionen, damit sie sich mit ihren jeweiligen Kompetenzen in die Initiative einbringen; Unternehmen, Kommunen, Stiftungen oder Privatpersonen werden dabei auf ganz unterschiedliche Weise mit eingebunden.

» www.joblinge.de



StarkmacherSchule will Lehrer und Schüler

in den Blick, sondern arbeitet mit einem ganzheitlichen Ansatz. Auf dieses Ziel hin arbeiten mittler in einem engmaschigen Netzwerk zusammen. Ausgangspunkt waren die Initiativen umfasst das Netzwerk aber weitere vier strategisch wichtige Partner und sucht die

» StarkmacherSchule – ein Netzwerk für Bildung



Musicalprojekt „Stark ohne Gewalt“

Zusammen mit der Profiband Gen Rosso erarbeiten bis zu 250 Schüler eine Woche lang das Musical Streetlight. **Im Kontext Schule bekommen sie die Möglichkeit, Talente zu entdecken und diese gemeinsam auf einer großen Bühne einem breiten Publikum zu präsentieren.** Durch Arbeit am Musical, den Kontakt zu den Profikünstlern aus verschiedenen Ländern der Welt und die Teamarbeit mit Mitschülern anderer Klassen erleben die Schüler, wie ihr Selbstwertgefühl gestärkt wird. Sie lernen, bisherige Grenzen zu überwinden und entdecken sich als Team. **Das berührt sie auf einer emotionalen, aber auch kognitiven Ebene, und stärkt sie nachhaltig im Leben, in der Schule und auch für das Berufsleben.**

Starke Schule – Starke Partner

Die Schulen sollen auf breiter Basis von der StarkmacherSchule profitieren: Durch gezielte Interviews werden die Stärken der jeweiligen Schule und mögliche Netzwerkkontakte analysiert und ausgelotet.

Dabei soll das Profil der Schule gestärkt und Synergieeffekte für einen gelungenen Übergang von der Schule ins Ausbildung- und Berufsleben bewusst gemacht oder geschaffen werden. Zudem werden im Rahmen

von „Starke Schule – Starke Partner“ nationale und internationale Kongresse organisiert, bei denen die Möglichkeit besteht, sich mit weiteren Partnern und anderen Schulen auszutauschen und zu vernetzen. Auch den ehrenamtlichen Mitarbeitern wird mit Austauschforen und Weiterbildungsangeboten besondere Aufmerksamkeit gewidmet. Ein Expertenteam, zu dem Pädagogen, Sozialarbeiter und Schulleiter gehören, die schon bei vorhergehenden Projekten wertvolle Erfahrungen gesammelt haben, steht den jetzt beteiligten Schulen mit kompetentem Rat zur Seite.



stärken und fördern

und nimmt dabei nicht nur den Bildungsaspekt Musiker und Pädagogen, Techniker und Sozialarbeiter, Unternehmen und Arbeitsverdes Starkmacher-Vereins und die Pädagogische Hochschule Heidelberg, inzwischen Kooperation mit Experten aus ganz unterschiedlichen Fachbereichen.

Heidelberger-Kompetenz-Training (HKT)

Das HKT ist ein **Mentaltraining, das Menschen darin schult, ihre Ziele zu erreichen und mit äußeren und inneren Widerständen auf dem Weg dahin umzugehen.**

Zunächst wird ein Team von Lehrern und später auch ausgewählte Klassen geschult, die dann als Multiplikatoren an der Schule wirken werden. In und nach der Projektwoche dient dies im Sinne der Ressourcenübertragung dazu, die Erfahrung der Projektwoche in den Alltag zu übertragen.



Joblinge

Die Arbeit der Joblinge stellt ein unabhängiges Teilprojekt der StarkmacherSchule dar und wird an ausgewählten Standorten, wie z. B. Berlin, Köln und Leipzig umgesetzt. Durch die vorhandene Expertise, insbesondere im Übergang von Schule zum Beruf, leisten die Joblinge einen **zentralen Beitrag als verbindendes Element zwischen den einzelnen Teilprojekten.** Auf diese Expertise kann während der gesamten Projektphase, beispielsweise bei Netzwerktreffen, zurückgegriffen werden. Im Rahmen des Xenos-Projekts StarkmacherSchule wird das Programm der Joblinge an den Standorten mit einem sechsmonatigen Schulungskonzept umgesetzt, um die Jugendlichen auf den Beruf vorzubereiten. Die Kernkompetenz der Joblinge besteht darin, benachteiligten Jugendlichen den Einstieg ins Berufsleben zu ermöglichen. Diese Erfahrung stellt einen wichtigen Beitrag für das gesamte Projekt StarkmacherSchule dar.



→ Wenn ...

ich in einer Klassen-
arbeit e
nicht u
mir zu u
durch d

Dann...

←
mache ich zuerst
alle anderen Aufgaben

»Die Projektmodule

1. Das Heidelberger-Kompetenz-Training

Das Heidelberger-Kompetenz-Training zur Entwicklung mentaler Stärke wurde mit dem Ziel entwickelt, Menschen zu befähigen, Herausforderungen erfolgreich zu bewältigen.

Mit Hilfe des HKT lernen Menschen

- ihre Ziele exakt zu formulieren
- erfolgreich in einen Zustand der Konzentration zu gehen
- sich der eigenen Stärken bewusst zu werden
- Lösungsstrategien für mögliche Störungen zu erarbeiten und anzuwenden.

Das Training führt dabei zum **Aufbau einer positiven Problemlösehaltung und stärkt die Überzeugung, aus eigener Kraft seine Ziele zu erreichen.**

In mehreren Schulungseinheiten, zunächst mit Lehrern und im zweiten Schritt mit Schülern, werden diese Kompetenzen trainiert:

Ziel ist es, an jeder Schule Multiplikatoren einzuweisen, die dann die erlernten Techniken innerhalb der Schule weitergeben können. Die Musical-Projektwoche ist ein ideales Trainingsfeld, um die eigene mentale Stärke unter Beweis zu stellen. Nach der Projektwoche geht es in der Phase der Ressourcenübertragung darum, die erlernten Kompetenzen auf den Alltag und den zukünftigen Berufsweg zu übertragen.

An jeder Schule sollen Multiplikatoren eingewiesen werden, die dann die erlernten Techniken innerhalb der Schule weitergeben können. Die Musical-Projektwoche ist ein ideales Trainingsfeld, im Anschluss geht es dann in der Ressourcenübertragung darum, die erlernten Kompetenzen auch auf den Alltag und den zukünftigen Berufsweg zu übertragen.



2. Die Projektwoche „Stark ohne Gewalt“

Idee und Ziele

Kern der Projektphase, die an jedem Standort gemeinsam mit Schülern und Lehrern durchgeführt wird, ist die Aufführung eines Musicals mit dem Titel „Streetlight“ der internationalen Band Gen Rosso. Es erzählt die wahre Geschichte von Charles Moats, einem jungen Afroamerikaner, der im Chicagoer Ghetto Ende der 60er Jahre zwischen die Fronten eines Bandenkriegs gerät und sich entscheidet, auf Gewalt zu verzichten. Auch wenn er selbst sein Leben nicht retten kann, markiert sein Schritt einen Wendepunkt in der Geschichte und Charles durchbricht eine gefährliche Spirale.

Das Musical ist mit seiner klaren Botschaft optimal geeignet, die Jugendlichen mit Hilfe von Musik, Bewegung und kreativer Workshoparbeit emotional zu erreichen und sie nachhaltig für das Thema „innere Stärke“ zu sensibilisieren.

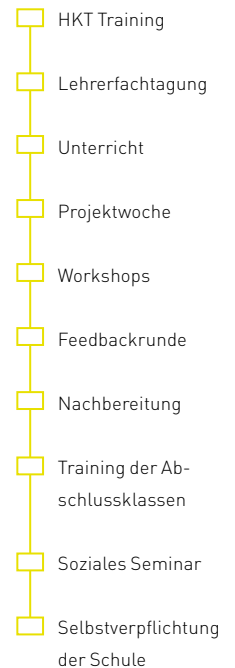
Ziel ist es, den Jugendlichen zu zeigen, dass sie eigene Stärken haben und dass es tatsächlich Handlungsmöglichkeiten gibt, um auch einer unterschwellig aggressiven Atmosphäre im Klassenverband und im Freundeskreis entgegen zu wirken, Position zu beziehen und Verantwortung zu übernehmen.

Projekttablauf

Der Ablauf ist an allen Standorten ähnlich:

- Multiplikatorentraining von Vertretern der Schulkollegien mit der Methode des Heidelberger Kompetenztrainings
- Lehrerfachtagung mit Informationen zum Projekt und seinen Hintergründen
- etwa sechs bis acht Wochen inhaltliche Vorbereitung der Schüler im Unterricht – auch fächer- und jahrgangsübergreifend. Die Themen: Empathie, Toleranz und gegenseitige Wertschätzung sowie Entwicklung und Einsatz eigener Kompetenzen und Fähigkeiten
- Projektwoche mit der internationalen Band Gen Rosso an der Schule
- Workshoparbeit mit den Musikern und mit Lehrern
- Aufführung des Musicals „Streetlight“
- Feedbackrunde mit Schülern und Lehrern und Vertretern von Gen Rosso und den Projektpartnern
- Nachbereitung im Unterricht mit dem Schwerpunkt auf prosoziales Handeln und mit der Stärkung der eigenen Positionierung
- Training der Abschlussklassen mit dem Heidelberger Kompetenztraining und anschließend Ressourcenübertragung
- „Soziales Seminar“ wird als AG von bis zu 6 Monaten an ausgewählten Schulstandorten angeboten
- Selbstverpflichtung der Schule

Ablauf des Gesamtprojekts Starkmacher Schule



Die Vorbereitungsphase

Die Lehrer und Lehrerinnen bereiten die Projektwoche bereits **über mehrere Wochen in ihrem Unterricht thematisch und inhaltlich mit ihren Schülern vor.**

Dafür steht ihnen eine umfangreiche, stetig wachsende Sammlung an erprobtem Unterrichtsmaterial zur Verfügung. In dieser Phase können interessierte Lehrerinnen und Lehrer eigene Ideen für Workshops oder Aktionen entwickeln, die sie während der Projektwoche anbieten. Neben den Workshops der verschiedenen Bandmitglieder von Gen Rosso ergänzen sie damit das Angebot für die Schüler. Andere sorgen im Rahmen der Projekttage als Ansprechpartner für die Musiker und Techniker, als Übersetzer und in der Organisation für einen möglichst reibungslosen Ablauf innerhalb der Schule.



Der Unterricht

„Stärke, Verantwortung und soziales Handeln“ lässt sich in nahezu jedem Fach thematisieren. **Den Ideen der Lehrerinnen und Lehrer sind keine Grenzen gesetzt.** Das dabei gesammelte Material steht allen Schulen zur Verfügung.

Es enthält neben einem Handbuch und Kopiervorlagen auch alle Musical-Texte auf englisch und deutsch, Noten, Musik und Filmmaterial und vieles mehr. Für die fächerübergreifende Vorbereitung im Unterricht hat sich ein Zeitraum von etwa zwei Monaten bewährt. Dieser inhaltlichen Arbeit in den Klassen geht die Lehrerfachtagung voraus.

Die verfügbaren Arbeitsmaterialien enthalten Gestaltungsvorschläge und Arbeitsblätter zu folgenden Bausteinen: Vorstellung des Musicals, Lebensperspektiven und Träume, Empathie, Aggression/Gewalt/ Stärke, prosoziales Verhalten und Positionierung.

Die Projektwoche

- Montag:** Gen Rosso reist an, Begrüßung und Start in den Tag, Start der Workshops, Bühnenaufbau
- Dienstag:** Gemeinsamer Start in den Tag, Arbeit in den Workshops
- Mittwoch:** Bühnenproben und Präsentation der Arbeitsergebnisse anderer Workshops (Ausstellung, Performance auf der Bühne ...), abends Aufführung
- Donnerstag:** Zweite Aufführung für die Schulen der Umgebung, Bühnenabbau
- Freitag:** Gemeinsamer Start in den Tag, Abschied, Feedbackrunde mit den Schülerinnen und Schülern, dem Kollegium, der Projektleitung und Gen Rosso





Die Aufführungen

Höhepunkt der Projektwoche ist immer der gemeinsame Abend und die darauf folgende Schülermatinée „on stage“ – auf der großen Bühne vor bis zu 1.000 Zuschauern!

Diese Aufführungen bestehen aus jeweils zwei Teilen: Auftakt ist der Auftritt verschiedener Schüler-Projektgruppen, die ihre eigenen Tanz- oder Musik-performances präsentieren. Nach der Pause folgt die Aufführung des Musicals „Streetlight“. Insgesamt stehen mehr als 250 Jugendliche gemeinsam mit Gen Rosso auf der Bühne, arbeiten hinter den Kulissen mit oder sind für Licht und Sound zuständig. Auch der Einlass, die Saalaufsicht und die Garderobe sind jedes Mal fest in Schülerhand.



Das Nachspiel

Die Erfahrung hat gezeigt, dass nach jeder Abschlussaufführung auch eine Feedbackrunde mit den Schülern wichtig ist! **Es geht darum, die außergewöhnliche Erfahrung der Projektwoche zu erden und Perspektiven für die Zukunft an der Schule – auch ohne Gen Rosso – zu entwickeln.** Denn wenn Gen Rosso die Schule dann verlassen muss, ist das für die Schüler keine leichte Erfahrung, und nicht selten fließen Tränen. Autogramme werden geschrieben und Erinnerungsfotos gemacht. Aber auch den Akteuren von Gen Rosso ist daran gelegen, „Danke“ zu sagen und dann mit der Schulgemeinschaft nach vorn zu blicken.

Ressourcentransfer und Seminar Soziales Lernen

An einigen Standorten wird in einem Zeitraum von bis zu sechs Monaten die AG „Soziales Lernen“ zu sozialetischer Bildung angeboten.

Entwickelt vom Sozialinstitut Kommende Dortmund und dem Diözesan-Caritasverband für das Erzbistum Köln, stehen dabei das **persönliche Sozialverhalten, gesellschaftliche Schlüsselqualifikationen, Empathiebildung und Zivilcourage sowie politische Bildung und wirtschaftliches Grundwissen im Mittelpunkt.**



Das Thema „Soziale Bildung“ wird in den Schulalltag und ins Schulprofil implementiert.



Soziale Kompetenzen erwerben und verantwortungsbewusst handeln

In der AG „Soziales Lernen“ werden die positiven Erfahrungen aus der Musicalprojektwoche „Stark ohne Gewalt“ reflektiert und für die weitere Nutzung stabilisiert. Die Schüler lernen, das eigene soziale Verhalten zu analysieren, und werden zu sozialem Engagement in der Schule und im sozialen Umfeld ermutigt.

Die Schüler erhalten politisch-soziales Grundwissen über Grundwerte, Menschenrechte, Demokratie sowie über moderne politisch-soziale Strukturen und Tugenden.

Sie erwerben Schlüsselqualifikationen für ihre weitere persönliche Entwicklung (Kommunikation, Präsentation und Teamfähigkeit), werden in ihrer Eigenverantwortung gestärkt und in Bezug auf ihre Lernmotivation gefördert.

Die Lehrkräfte werden in der Erprobung alternativer Unterrichtsmethoden unterstützt und gleichzeitig für die Notwendigkeit „sozialer Bildung“ sensibilisiert.



3. Starke Schule – Starke Partner

Nicht nur Schüler und Lehrer, auch die Schule als Ganzes soll gestärkt werden. **Es geht darum, die Stärken der Schule und ihre Netzwerke zu analysieren und auszubauen.** Außerdem sollen Synergieeffekte für einen gelungenen Übergang von der Schule ins Ausbildungs- und Berufsleben bewusst gemacht oder geschaffen werden. Zudem werden im Rahmen von „Starke Schule – Starke Partner“ nationale und internationale Kongresse organisiert, bei denen die Möglichkeit besteht, sich mit weiteren Partnern und andern Schulen auszutauschen und zu vernetzen. So sind im Laufe des Projekts beispielsweise ein Fachkongress mit Vertretern aus den Kollegien, ein Ehrenamtskongress und ein Expertenkongress geplant, um den verschiedenen Akteuren eine Plattform zum Austausch zu bieten.

Auch ein internationaler Fachaustausch ist vorgesehen, da auch Schulen und Partner aus Tschechien und Italien in das Projekt involviert sind.



Das Filmteam **18frames** aus Hamburg wird das ganze Projekt begleiten und dabei die Geschichte einiger Protagonisten in der Projektumsetzung mit verfolgen und filmisch aufbereiten.

» www.18frames.de



Eine wichtige beratende Rolle spielt außerdem **JUGEND für Europa**, die deutsche Agentur für das EU-Programm **JUGEND in Aktion**. Die StarkmacherSchule kann ein konstruktiver Beitrag in der Umsetzung der neuen EU-Jugendstrategie sein.



Die EU-Jugendstrategie zielt allgemein auf die Förderung der sozialen und beruflichen Eingliederung Jugendlicher, die Förderung der persönlichen Entfaltung, des sozialen Zusammenhalts und des gesellschaftlichen Engagements.

Für die Jugendlichen werden durch die Zusammenarbeit weitere Möglichkeiten, zum Beispiel durch internationale Mobilitätsförderung, geschaffen. Der Erfahrungsaustausch wird durch die Kooperation bei Kongressen und Weiterbildungstagen gefördert. Weitere Informationen unter

» www.jugendpolitikineuropa.de



»Selbstverpflichtung und Blick nach vorn

Am Ende der Projektphase steht dann die Selbstverpflichtung der beteiligten Schule als StarkmacherSchule. Die beteiligten Schulen analysieren die eigenen Ressourcen und ermitteln den Bedarf externer Unterstützung und Impulse von außen. Dabei werden auch mögliche Kooperationen mit externen Institutionen im Bereich außerschulischer Bildung, Sozialpädagogik oder mit Akteuren

des Arbeits- und Ausbildungsmarktes in den Blick genommen.

Es geht darum, die erlernten Methoden als durchgängiges Arbeitsprinzip in den Alltag zu übertragen. An einigen Standorten dient diesem Ziel auch die AG „Soziales Lernen“, die vom Sozialinstitut **Kommende Dortmund** und dem **Diözesan-Caritasverband für das Erzbistum Köln** entwickelt wurde.

Am Ende sollen die erlernten Methoden

als durchgängiges Arbeitsprinzip im Unterricht implementiert werden. Die Schule wirkt bei der aktiven Netzwerkarbeit im Bereich des Übergangs von der Schule ins Berufsleben aktiv mit.

Und das ist doch ein guter Anfang.



www.starkmacher.eu



www.GenRosso.com



www.ph-heidelberg.de/hkt

JOBLINGE

www.joblinge.de



Diözesan-
Caritasverband
für das Erzbistum Köln e.V.

www.caritasnet.de



www.kommende-dortmund.de

lpb

Landeszentrale für politische Bildung
Baden-Württemberg

www.lpb-bw.de/jugend_politik



JUGEND für Europa
Deutsche Agentur
für das EU-Programm
JUGEND IN AKTION

www.jugendfuereuropa.de



18
FRAMES

www.18frames.de

Das Bundesprogramm „XENOS - Integration und Vielfalt“ fördert Demokratiebewusstsein, Weltoffenheit und Toleranz in der Arbeitswelt und in der Gesellschaft. Das Programm zielt darauf ab, Diskriminierungen beim Zugang in Ausbildung und Arbeit abzubauen sowie kulturelle Vielfalt in der Arbeitswelt zu stärken. Die Zielgruppen sind insbesondere benachteiligte Jugendliche und junge Erwachsene, aber auch Ältere und Strafgefangene, mit und ohne Migrationshintergrund, die beim Einstieg in den Arbeitsmarkt und bei der Integration in die Gesellschaft unterstützt werden. XENOS ist Teil des Nationalen Integrationsplans der Bundesregierung und wird durch das Bundesministerium für Arbeit und Soziales und den Europäischen Sozialfonds gefördert.

